

## Hochwasserschutzkonzept erneut thematisiert

### Zahlreiche Gewerke beim Neubau des Abwasserpumpwerks in der Kläranlage Kronwieden vergeben

**Loiching.** (ko) Die Baumaßnahme beim Abwasserpumpwerk in der Kläranlage Kronwieden nimmt konkrete Formen an: Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung die Auftragserteilung für weitere Gewerke vor. Passend zum Thema Wasser: Einmütig entschied man sich, das Sitzungsgeld zugunsten der Hochwassergeschädigten im Nachbarlandkreis Rottal-Inn zu spenden. Spontan rundete Bürgermeister Günter Schuster die Summe auf!

Der Gemeinderat hat der Vergabe des Kassenkredits von 600.000 € an die Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching zugestimmt. Der Kassenkreditrahmen ist im Haushalt 2016 zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen eingeplant. Bürgermeister Günter Schuster geht aber davon aus, dass der Kassenkredit nicht in Anspruch genommen werden muss. Im Zusammenhang mit der Bauleitplanung "An der Pollinger Straße II" und der Deckblattänderung zum Gewerbegebiet „An der Pollinger Straße“ hatte man noch über Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zu befinden. Deren Einwände und Anregungen und die Ergebnisse des Lärmschutzgutachtens werden in die Festsetzungen einfließen.

Im Zusammenhang mit dem beschlossenen Neubau des Abwasserpumpwerks in der Kläranlage Kronwieden erfolgte auf der Basis der Ausschreibung die Auftragserteilung für die nachstehenden Gewerke: Mauerwerks- und Putzarbeiten, Bodenbeläge, Fenster und Türen, Zimmerer-, Trockenbau-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten sowie Maschinenteknik. Berücksichtigung fanden die jeweils günstigsten Bieter. Die Vergabe erfolgte einmütig. Ebenso einstimmig billigte der Gemeinderat den Bauantrag von Olaf und Petra Pawlak auf den Neubau eines Wintergartens im Buchenweg 4.

Bürgermeister Günter Schuster gab anschließend die Antwort von Staatsminister Joachim Herrmann auf eine Anfrage des Abgeordneten Erwin Huber zum Thema Feuerbeschau bekannt. Demnach ist die Zuziehung der örtlichen Feuerwehren und des Bezirkskaminkehrermeisters angeraten, um deren Fachwissen im abwehrenden Brandschutz in die Überprüfung einzubeziehen und ihre eigenen Kenntnisse über die spezifischen örtlichen Kenntnisse zu optimieren. Eine Änderung der Verordnung über die Feuerbeschau sei derzeit von der Staatsregierung nicht veranlasst. Die Gemeinde müsse bei der Feuerbeschau immer selbst tätig werden. Es müsse folglich auch in Zukunft überprüft werden, wenn in Wohnhäusern sehr viele Leute angemeldet bzw. beherbergt würden, ohne dass eine Nutzungsänderung vorliege, beispielsweise bei Gemeinschaftsunterkünften für Monteure.

Im Zusammenhang mit den jüngsten Starkregenereignissen erläuterte Ing. Dionys Stelzenberger nochmals das Hochwasserschutzkonzept. Der Gewässerausbau in Weigendorf sei in der Planfeststellung aufgezeigt, geprüft und genehmigt. Grundsätzlich entscheidend sei hier gewesen, dass die vorhandenen drei Brücken vor Beginn der Baumaßnahme zu klein gewesen seien. Bei größerer Wassermenge seien diese überströmt worden und zusätzlich kam es zum Rückstau und zu Überflutungen in den privaten Anwesen. Der Abfluss soll jetzt durch die Durchlässe geordnet ablaufen, zusätzlich wird durch Bachaufweitungen in Weigendorf und Unterweigendorf zusätzlicher Retentionsraum geschaffen. Für eine Vergleichmäßigung zwischen Weigendorf und Loiching Sorge das flache Gelände nördlich von Weigendorf.

Für Loiching gelte laut Stelzenberger Folgendes: Insgesamt gesehen sei für ein HQ 100-Ereignis in Loiching der Bachquerschnitt zu klein. Dies gelte jedoch unabhängig von der Baumaßnahme in Weigendorf. Eine größere Durchleitung sei hier wegen der engen Bebauung am Bach nur schwer möglich, deshalb sollte vor Loiching eine Rückhaltung geschaffen werden, die die Abflussmenge auf das mögliche Maß drosselt. In Loiching am Scheiblachweg soll auch ein Brückendurchlass noch optimiert werden. Der Hochwasserschutz wird grundsätzlich auf ein bestimmtes rechnerisches Regenereignis hin bemessen. In Weigendorf sei dies ein HQ 20-Ereignis.

Wünschenswert wäre natürlich HQ 100, aber selbst dann gebe es immer noch vereinzelt größere Regenereignisse, so dass ein 100%iger Schutz vollumfänglich nicht möglich sein wird. Das Gremium war sich jedoch einig, dass weitere Massnahmen durchgeführt werden sollen, um einen möglichst hohen Schutz zu gewährleisten. Südlich von Loiching sollten weitere geeignete Überflutungs- und damit Rückhalteflächen geschaffen werden.

Zum laufenden Straßenbauprogramm verwies der Bürgermeister darauf, dass die bauausführende Firma aufgrund des Dauerregens in den letzten Tagen bei verschiedenen Maßnahmen in Verzug geraten sei. Ein zügiger Baufortschritt wurde zugesagt. Um Straßenbaumaßnahmen ging es auch unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“. Der zuständige Ausschuss wird sich bei seiner nächsten Sitzung und im Rahmen von Ortsterminen damit befassen.